

Estefan-Biografie auf Musicalbühne

Emmen Kaum ist das Musical «Rock Of Ages» angelaufen, kündigt Le Théâtre bereits die nächste Produktion an: In einem Jahr präsentiert es das Broadwaystück «On Your Feet». Damit kommt die Biografie und die Musik von **Gloria Estefan** erstmals auf eine Schweizer Bühne. Die Kubanerin Estefan ist bekannt für Hits wie «Rhythm Is Gonna Get You», «Conga», oder «Don't Want To Lose You Now». Der Vorverkauf für die neue Produktion des Emmer Musicalhauses startet bereits Anfang 2020. (bev)

Luzerner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).
Geschäftsführung: Dietrich Berg, Jürg Weber.
Werbeamt: Stefan Bai, Paolo Placa.
Lesermarkt: Christine Bolt, Bettina Schibli.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Flurina Valsecchi (flu), Stv. Chefredaktorin und Leiterin Online.

Redaktionsleitung: Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Sven Gallinelli (sg), Leiter Gestaltung; Lukas Nussbaumer (nus), stv. Leiter Regionale; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Chefredaktor Zuger Zeitung.

Ressortleiter: Christian Glaus (cgl), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Gräter (reg), Apéro/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Leupi (le), Sportjournal; Oliver Marx (mop), Infografik; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Alexander von Däniken (avd), Kanton.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, rmb@advoweggschhaus.ch.
Adresse: Malthofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 52 52. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Roman Schenkel (rom), Stv. Chefredaktor und Leiter Nachrichten und Wirtschaft; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Andreas Mückli (mka), Ressortleiter. Kultur: Stefan Künzli (sk), Teamleiter. Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: Etienne Wullemmin (ewu), Ressortleiter. Ausland: Samuel Schumacher (sas), Ressortleiter.

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, leserservice@luzernerzeitung.ch
Billettverkauf: Tel. 041 429 53 55.

Anzeigen: LZ-Corner, Malthofstrasse 76, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, E-Mail: inserte@lzm Medien.ch. Postadresse: CH Regionalmedien AG, Malthofstrasse 76, 6002 Luzern.

Technische Herstellung: LZ Print/NZZ Media Services AG, Malthofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 47.– pro Monat oder Fr. 522.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage Luzerner Zeitung: 64 730. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 110 081. Leser Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 280 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 358 641. Leser CH Regionalmedien: 944 000. Quelle Auflagen: WEMF 2019. Quelle Leserzahlen: MACH-Basic 2019-1.

Eine Publikation der

ch media

Ab März gibt's Essen in der Dorfkapelle Dierikon

Die ungewöhnliche Erneuerung der Kapelle im Dierikoner Dorfkern schreitet voran.

Simon Mathis

Von aussen sieht die eingerüstete Dierikoner Dorfkapelle ganz gewöhnlich aus; im Innern findet jedoch ein origineller Umbau statt. Im Kapellenschiff wird eine frei hängende, ovale Plattform installiert. Sie soll künftig Platz für Sitz- und Arbeitsgelegenheiten bieten. Denn die Dorfkapelle wird zurzeit in ein Restaurant mit Bar und Lounge umgenutzt, das sich auch für Workshops, Kultur- und Geschäftsanlässe mieten lässt.

Die Bauarbeiten sollen Ende Februar im Innern abgeschlossen sein, wie die Besitzerin Ursula Trucco auf Anfrage mitteilt. Die Eröffnung sei im März 2020 geplant. Ausserdem vertritt Trucco, wie das Lokal derzeit heissen wird: Omnia Dierikon. «Der lateinische Begriff «Omnia» steht in seiner ursprünglichen Bedeutung für «jeder, alles», erläutert die Gymnasiallehrerin aus Ebikon, welche die Kapelle Anfang 2018 für einen Symbolpreis von 10 000 Franken von der Gemeinde Dierikon gekauft hatte. «Mitten im Dörfli soll die ehemalige Kapelle von verschiedenen Gruppen für Vieles genutzt werden können», so Trucco, die künftige Geschäftsführerin des Betriebes Omnia Dierikon.

Grabungsarbeiten verzögerten die Eröffnung

Beim Spatenstich Ende 2018 war noch eine Eröffnung im November dieses Jahres geplant. Nun hat sich die Inbetriebnahme der neuen Räumlichkeiten verzögert. Dies deswegen, weil der Baustart erst Monate später erfolgen konnte.

Das lag laut Ursula Trucco an einem eingeforderten geologischen Gutachten und an zusätzlichen, nicht eingeplanten Arbeiten am Fundament. «In drei Etappen mussten umfassende und weitreichende Grabungs- und Sicherungsarbeiten



Ein erster Eindruck der frei hängenden Plattform im Kapellenschiff. Die Sanierungsarbeiten im Innern laufen noch bis Februar. Bild: PD

durchgeführt werden», erzählt Trucco. «Das Erdreich musste so tief abgetragen werden, bis die Kapelle auch im Eingangsbereich auf dem Felsen gesichert werden konnte.» Laut Trucco laufen die Sanierungsarbeiten in der Kapelle zurzeit auf Hochtouren.

Gymnastik unter dem Kapellendach

«Natürlich ist es ärgerlich, konnte der ursprüngliche Zeitplan nicht eingehalten werden», sagt Trucco. «Vor allem auch, da eingeplant war, Restaurant, Bar und Lounge in der Vorweihnachtszeit für Firmenanlässe und private Feiern zur Verfügung stellen zu können.» Sie weist darauf hin, dass man bereits heute Anlässe buchen oder Geschenk-

«Mitten im Dörfli soll die ehemalige Kapelle von verschiedenen Gruppen genutzt werden können.»



Ursula Trucco
Künftige Geschäftsführerin Omnia Dierikon

scheine kaufen kann. Wer einen Gutschein erwerbe, leiste einen Beitrag an die enormen Aufwendungen, die mit den Erhaltungsmassnahmen an der Kapelle verbunden seien. Wie viel die Arbeiten kosten, ist nicht bekannt.

Die Kapelle sei künftig in erster Linie ein Restaurant, das Gästen mittags und abends saisonale, regionale und frische Speisen in spezieller Atmosphäre anbiete. Die Bar- und Küchen-Elemente können je nach Anlass an verschiedenen Orten platziert werden. Im Dachstock entsteht ein Gymnastikraum, im Untergeschoss eine moderne Grossküche.

Hinweis

Weitere Informationen gibt es unter: www.omnia-dierikon.ch

Marianne Wimmer soll für SP antreten

Ebikon Dass die SP zurück in den Gemeinderat will, hat die Partei bereits angekündigt (Ausgabe vom 2. Oktober) – jetzt ist klar mit wem: **Marianne Wimmer-Lötscher** (Bild). Der Vorstand wird die 57-jährige den Parteimitgliedern am 6. Januar zur Nomination für die Gesamterneuerungswahlen im März vorschlagen. Wimmer soll den 2016 verlorenen Gemeinderatssitz zurückholen. «Ich bin überzeugt, dass es wieder eine soziale und ökologische Stimme im Gemeinderat braucht und ich habe richtig Lust auf das Amt.» Chancen kann sie sich durchaus ausrechnen. «Ich bin in Ebikon gut vernetzt, ambitioniert und seit vielen Jahren politisch aktiv», sagt Wimmer. Seit 2017 politisiert sie zudem im Luzerner Kantonsrat.



Würde Wimmer gewählt, müsste sie ihren aktuellen Job, die Leitung des gemeindeeigenen Alters- und Pflegeheims Höchweid, abgeben: «Das ist mir bewusst und das Ringen habe ich hinter mir.» Denn sie übe ihren Job nach wie vor mit grosser Freude und grossem Engagement aus. Das sei mit ein Grund gewesen, wieso sie der Partei vor vier Jahren einen Korb gegeben habe, als es ebenfalls um eine Kandidatur ging. «Damals leitete ich das Höchweid erst fünf Jahre und der Zeitpunkt für einen Wechsel hätte für mich nicht gepasst», so Wimmer.

«Sicher habe ich Präferenzen»

Von ihrer Erfahrung als Höchweid-Leiterin würde sie als Gemeinderätin profitieren, ist Wimmer überzeugt: «Ich bin in meinem aktuellen Job stark mit politischen Entscheiden konfrontiert und von diesen abhängig.» Überdies wisse sie, was es bedeutet, einen Betrieb wirtschaftlich zu führen. So wäre sie prädestiniert für das Ressort Gesellschaft und Soziales. Sie sagt dazu: «Sicher habe ich Präferenzen, aber ich bin offen für jedes Ressort.» Klar ist: Tritt Wimmer an, gibt es definitiv keine stille Wahl im Frühling. (hor)

Zirkus schuldet Emmen 3900 Franken

Der Circus Royal hat den letzten Gastauftritt in Emmen nur zur Hälfte bezahlt.

Ausstehende Löhne, ausgebeutete Arbeitskräfte, illegale Angestellte, mangelhafte Tierhaltung, Misswirtschaft – die Liste der Vorwürfe gegen den Circus Royal ist lang. Kürzlich wurde bekannt: Der Schweizer Zirkus steht vor dem Aus (Ausgabe vom 17. Dezember).

Mit dem Weihnachtzirkus war der Circus Royal über die vergangenen 20 Jahre jeweils im Dezember und Januar auf dem Parkplatz beim Mooshüsli in Emmen zu Gast – zuletzt 2018. Doch Zirkusdirektor Oliver Skreining soll bis heute Schulden bei der Gemeinde Emmen haben, sagt ein Branchenkenner.

«Der offene Rechnungsbetrag beläuft sich auf rund 3900 Franken», bestätigt Philipp Bucher, Kommunikationsbeauftragter der Gemeinde Emmen. Die ausstehende Zahlung betreffe das Weihnachtsgastspiel 2018/2019. Dem Circus Royal wurden laut Bucher jeweils Platzmiete, Ticketsteuer und Wasserbezug in Rechnung gestellt. Davon sei für die letzte Durchführung ein Teil im Voraus bezahlt worden.

Ausgaben der Gemeinde sind gedeckt

«Die rund 3900 Franken entsprechen ungefähr der Hälfte des Gesamtbetrags», so Bucher

weiter. Er betont jedoch, dass die Kosten für die Gemeinde Emmen mit dem beglichenen Rechnungsbetrag gedeckt sind und nicht vom Steuerzahler getragen werden müssen. «Ein zusätzlicher Mehrwert für die Gemeinde Emmen konnte indes nicht generiert werden.»

Im Sommer 2018 hat die frühere Betreiberfirma des Circus Royal Konkurs gemacht, kurz davor war vom Direktor eine neue Firma, die Circus Royal GmbH, gegründet worden. Der Konkurs sei der Gemeinde Emmen bekannt gewesen, sagt Philipp Bucher. Bis November 2018 seien auch alle Rechnungen be-

zahlt worden. Allerdings: «Die Zahlungsmoral seitens Circus Royal ist über die vergangenen Jahre stetig zurückgegangen.» Deshalb sei der Platz zuletzt nur noch bei Vorauszahlung zur Verfügung gestellt worden.

Dass es dem Zirkus nicht besonders gut ging, zeigt ein weiteres Indiz: «Die rückläufige Ticketsteuerabgabe lässt darauf schliessen, dass die Besucherzahlen ebenfalls stetig zurückgegangen sind», so Bucher. Von Missständen beim Circus Royal habe die Gemeinde Emmen keine Kenntnis gehabt.

Beatrice Vogel

ANZEIGE

Schärer LINDER
schärer-linder.ch